

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Oldenburgische wöchentliche Anzeigen. 1749-1826 1759

8.10.1759 (No. 41)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-914527](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-914527)

Oldenburgische wöchentliche Anzeigen.

Montags, den 8. October 1759.

I. Gerichtl. Proclam. und Publicat.

1. **E**s hat Harmen Punnecken, zu Neuenkorp, $\frac{3}{4}$ tel Hunte Mohrlandes an Carsten Köhler daselbst, verkauft. Die Angabe ist den 30. Oct. a. c. bey dem Delmenhorstischen Landgericht.
2. **E**s hat Johann Büsing, zu Dalsper, seinen Theil, wegen der, mit weyl. Dierck von Lienen, und dessen Erben, bisher in Communione gehabt, zu der vormaligen Mohrbecken Bau, im Burwinckel, mit gehörig gewesenem 2 Brand-Kämpen, mit Recht und Gerechtigkeiten, an Gerd Hinrich Fohrmann verkauft. Den 6. Nov. a. c. ist die Angabe bey dem hiesigen Landgericht.
3. **E**s hat weyl. Johann Cornelius Kinder Vormund, Eilert Hoting, gerichtliche Erlaubniß erhalten, seiner Pupillen im Morgenlande belegene halbe Hoffstelle, von 17 Zücken Landes, den 8. Nov. a. c. in Neelf Böycksen Wirthshause aufm Seefelder Schaart, meistbietend verkaufen zu lassen. Die Angabe ist den 5. Nov. a. c. bey dem Schweyer Amtsgericht.
4. **E**s ist weyl. Carsten Wencken Wittwe hieselbst, gesonnen, ihre außerm Eersten Thore belegene Weide, den 1ten dieses Monaths October Nachmittags um 3 Uhr, in Gerd Haberlamps Wirthshaus, außerm Eersten, entweder überhaupt oder auch in verschiedenen Stücken, theils im Grünen, und theils zum Pflügen zu gebrauchen, sodann auch ihren daran liegenden Garten, auf einige Jahre an die meistbietende verheuren zu lassen.

Es wird hiemit bekannt gemacht: daß aus bewegenden Ursachen, das auf den 16ten dieses einfallende Dellmenhorstische Viehmarckt, für dieses Jahr eingestellt sey. Oldenburg ex Cancellaria den 5. Oct. 1759.

II. Privatsachen.

1. Es sind Alexander Wessels und Johann Beckhusen gesonnen, ihre in Compagnie erhandelte ppt. 30 Zücken Landes hinwiederum aus der Hand entweder insgesamt, oder Stückweise zu verkaufen, oder falls nicht hinlänglich geboten wird, zu verheuren. Diese Ländereyen liegen im sogenannten Fedderwarder Feld, sind sämtlich gewühlet, also beständig gut zum Pflügen, wie auch sehr bequem in Grünen zu gebrauchen, und können mit einem Baum geschlossen werden, wesfalls diese Ländereyen ganz gelegen zu einer Hofstelle zu gebrauchen; wer nun gedachte Ländereyen zu kaufen oder zu heuern Lust haben möchte, der wolle sich am 19. Octob. als Freytag nach dem 18. Trinitatis in Uffe von Essen Wirthshause zu Burhave einfinden, und nach Gefallen bieten und contrahiren.
2. Johann Hinrich Gerdes zu Muggewarden ist gewillet seine von seiner sel. Mutter geerbte zum Alserwürp, zwischen Boycke Witting und Johann von Ofen belegene 14 Zücken Landes, so bishero zu Fettweiden gebraucht worden, aus der Hand zu verkaufen, oder, falls nicht hinlänglich geboten werden sollte, auf erliche Jahre zu verheuren; Liebhabere können sich desfalls bey ihm in seinem Hause, zu Muggewarden, oder am 13ten Oct. dieses Jahres in Borchert Alhorns Wirthshause zum Hanenknoop, an welchem Tage sich derselbe desfalls daselbsten einfinden wird, melden, und nach Gefallen kaufen oder heuren.
3. Harmen Lose ist gewillet, auf erhaltene gerichtl. Erlaubniß, den 27. Oct. in seinem Wohnhause zur Schweyburg einige Pferde, Kühe und junge Beester; wie auch allerhand Haus- und Acker-Geräth öffentlich an den meistbietenden verkaufen zu lassen; mögen also diejenigen, so belieben haben, davon zu kauffen, sich bestimmten Tages und Ortes einfinden.
4. Gerd von Hatten, will seine bey dem Abbehauser Groden belegene, und von ihm jezo bewohnte vormalige Abblersche Hofstelle mit 77½ Zück, worunter 13 Zück gutes Pflug-Land, auf 3 oder 4 Jahre verheuren; wer solche zu heuren beliebt, kan sich bey ihm melden; sollte auch jemand

seyn, der nicht die ganze Stelle verlanget, kan auch 58 Zück, worunter 11 Zück Pflug-Land, davon bekommen.

4. Es sollen in denen zu dem adelichen Gute Horn gehörigen Holzungen und Büschen den 29. und 30. Oct. eine gute Anzahl mehrentheils junger Eichen, Büchen, Linden, und anderer Bäume, ferner am 3. ten und folgenden Tagen auf dem Gute Eyhausen einige Eichen, worinn gutes Krumm- und Bauholz ist, an die meistbietende verkauft werden; wobey zur Nachricht dienet, daß gegen Anweisung gehöriger Sicherheit bis Michael. 1760 mit der Bezahlung Credit gegeben werden soll.

6. Es ist der Organist Johann Dünne gesonnen, sein zu Wiefelstede nahe bey der Kirche stehendes neues Haus, nebst Gärten und Saat-Ländereyen, künftigen Martag 1760 anzutreten, auf einige Jahre zu verheuren. Es sind in diesem Hause 3 gute Zimmern, und ist zur Handlung, oder auch vor Handwerker eine bequeme Wohnung. Wer belieben trägt selbiges um einen billigen Preis an sich zu heuern, kan sich bey denselben beliebig einfinden.

7. Da jemand in Bremen gesonnen, honnette junge Frauenzimmer ins Haus und Kost zu nehmen, und dieselben in geziemender Lebens-Art, auch der, dem fräulichen Geschlechte anständigen Hand-Arbeit, als: Stricken, Nähen, Brodiren &c. zu unterrichten; so wollen diejenigen, welche hiezu Gelegenheit suchen, sich bey dem Verfasser dieser Anzeigen melden, und desfalls weitere Nachricht vernehmen.

8. Jacob Hoken aus Jeberland will am 20. dieses in Ebcke Neumanns Wirthshause bey der Schweyer Kirche durch den Verganter verkaufen lassen 50 Stücke Hornvieh, worunter etliche milchende Kühe, etliche Stalochsen, Rinder und Kälber, die Zahlung der Gelder wird bis Viti Markt ausgesetzt.

9. Dierck Diercks zu Metje Gerdt's Haus ist auf dem Rothenkircher Markt ein kleines dunkelbraunes Mutterpferd, so etwas hinket, entlaufen. Wer davon Nachricht anzugeben weiß, beliebe sich bey ihm oder Dierck Menke zum Schrey zu melden und hat vor seine Mühe ein gutes Trinkgeld zu gewärtigen.

10. Es sind Hedde Hayessen zum Burggroden den 7. dieses Monaths Septemb. 10 Stück mehrentheils Kuhkälber, blaue, schwarze und braune vom

Lande weggekommen, sie sind alle gemerket, von dem rechten Ohre, die Spitze abgeschnitten und in dem linken Ohre ein Schnitt von unten auf; Wer hiervon Nachricht oder Anweisung geben kann, wird sehr ersuchet, solches dem Eigenthümer Hedde Hayessen zu melden, er soll vor seine Mühe dankbarlich begegnet werden.

Etwas aus dem 23^{ten} Stück des Arztes von der China.

Den Feinden der China-Rinde muß man zu wissen thun, daß es eine Methode gebe, dieselbe ohne die geringste Gefahr und Unsicherheit zu gebrauchen, nach welcher man das Fieber nach 4 bis 5 Anfällen eben so gründlich, als es nach 5 bis 6 Wochen und nach einem überhäuftem Gebrauch ohnmächtiger Digestive vertreiben kann. Die Macht der Wahrheit hat bey den meisten neuern Arzten schon durchgedrungen; und man lacht nur über die Schwierigkeiten, welche einige junge Arzte noch von manchen Universitäten mitbringen, wo es noch hin und wieder einen alten vorsichtigen Mann gibt, der die Kühnheit der andern, welche die China verordnen, für eine Gewissenssache hält, und der zwar wie die Elephanten so klug ist, daß er den eignen Fuß nicht eher fortsetzen will, als bis der andere erst recht fest steht, der aber auch, weil ihn Alter und Vorurtheil steift, nie schlüßig werden kann, ein Bein aufzuheben, um einen Schritt weiter zu thun. Die neuern Arzte, die hierzu bereitwilliger waren, haben sich durch die fortgesetzten Versuche mit der China noch einiger anderer Krankheiten bemächtigt, die sie vorher nicht zu bändigen wußten. Man weiß, wie grosse Wirkungen diese Rinde im kalten Brande thut; wie sie fast augenblicklich die Fäulniß hemmet und gleichsam zum Tode sagt: Hier soll er stille stehen.



ORDENBUNG,

gedruckt in der Kön. Dän. priv. Buchdruckerey bey
sel. Joh. Arn. Götjen Wittwe. 1759.

